

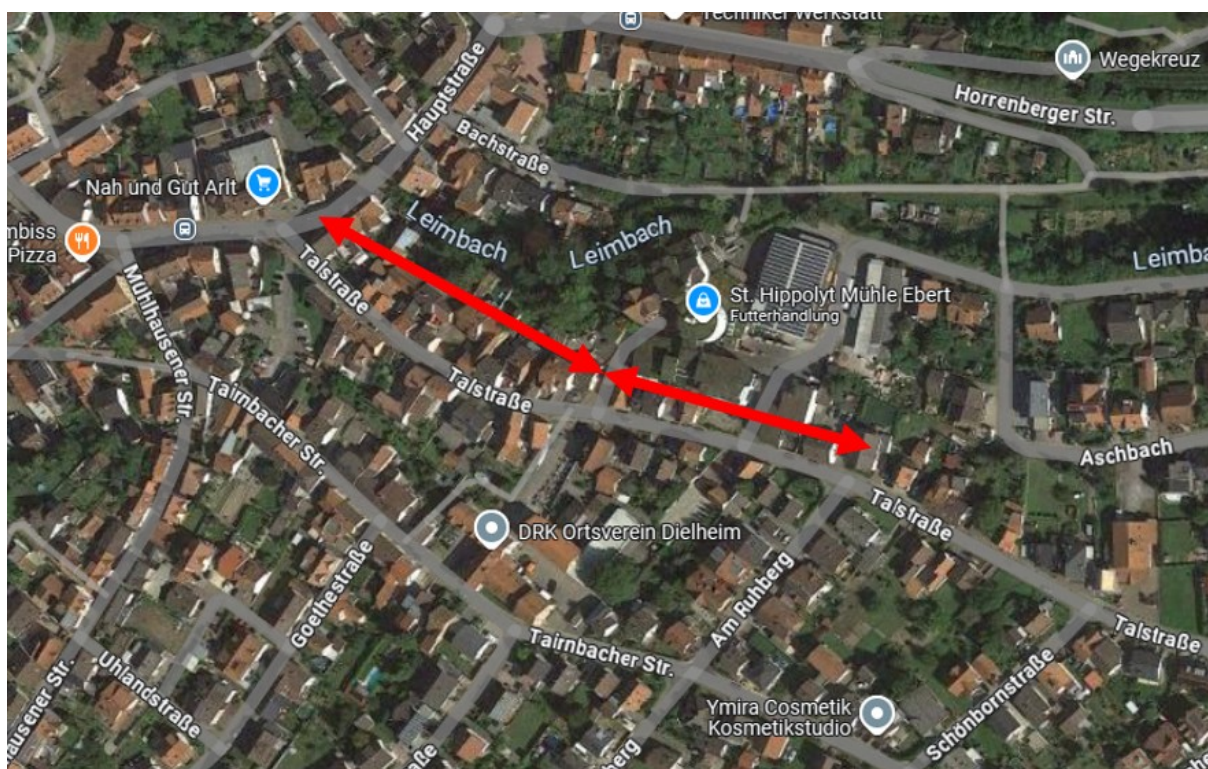
1.0 ALLGEMEINES

1.1 Maßnahmenbeschreibung

Die Gemeinde Dielheim plant die Talstraße im Vollausbau zu erneuern und neu zu gestalten. Der Ausbaubereich beginnt an der Einmündung zur Straße „Am Ruhberg“ und erstreckt sich in westliche Richtung bis zur Hauptstraße. Der Einmündungsbereich zur Straße „Breitwiesen“ ist Teil des Ausbaubereichs.

Im Zusammenhang mit der Straßenerneuerung wird auch der Mischwasserkanal inkl. Seitenanschlussleitungen baulich und hydraulisch ertüchtigt. Zudem erfolgt die Erneuerung der Wasserversorgungsleitung inkl. Hausanschlussleitungen.

Ggf. erfolgt im Zuge der Sanierung die Ertüchtigung sonstiger Medienleitungen durch die diversen Versorgungsträger. Dies ist im Zuge der Leitungsträgerkoordination entsprechend abzustimmen.



- Grundhafte Erneuerung / gestaltung Fahrbahn / Gehweg ca. 2.550 m²
 - Kanalsanierung / Aufdimensionierung Mischwasserkanal ca. 295 lfdm
 - Erneuerung der Wasserversorgungsleitungen ca. 295 lfdm
-

1.2 Planungsgrundlagen

- Baugrundgutachten
Büro Töniges, 11.08.2022
- ALK - Daten, Bestandspläne Kanal + WV
Gemeinde Dielheim
- Bestandsvermessung
Willaredt Ingenieure PartG mmB
- Leitungsbestand
Auskunft diverser Versorgungsträger

1.3 Bestandsbilder – von West nach Ost







2.0 STRAßENBAU

2.1 Bestand - Straße

Die Gesamtbreite der Verkehrsfläche der Talstraße (im öffentlichen Bereich) variiert zwischen 7,0 und 8,0 m. Die Fahrbahn hat eine relativ konstante Breite von ca. 5,00 - 5,50 m wird beidseitig von Gehwegen gesäumt. Deren Breite ist demzufolge sehr variabel und schwankt zwischen 0,50 m bis 1,50 m. Die Fahrbahn ist komplett asphaltiert. Die Gehwege mit Hoch- und Rundborden abgegrenzt und ebenfalls zum Großteil gepflastert.

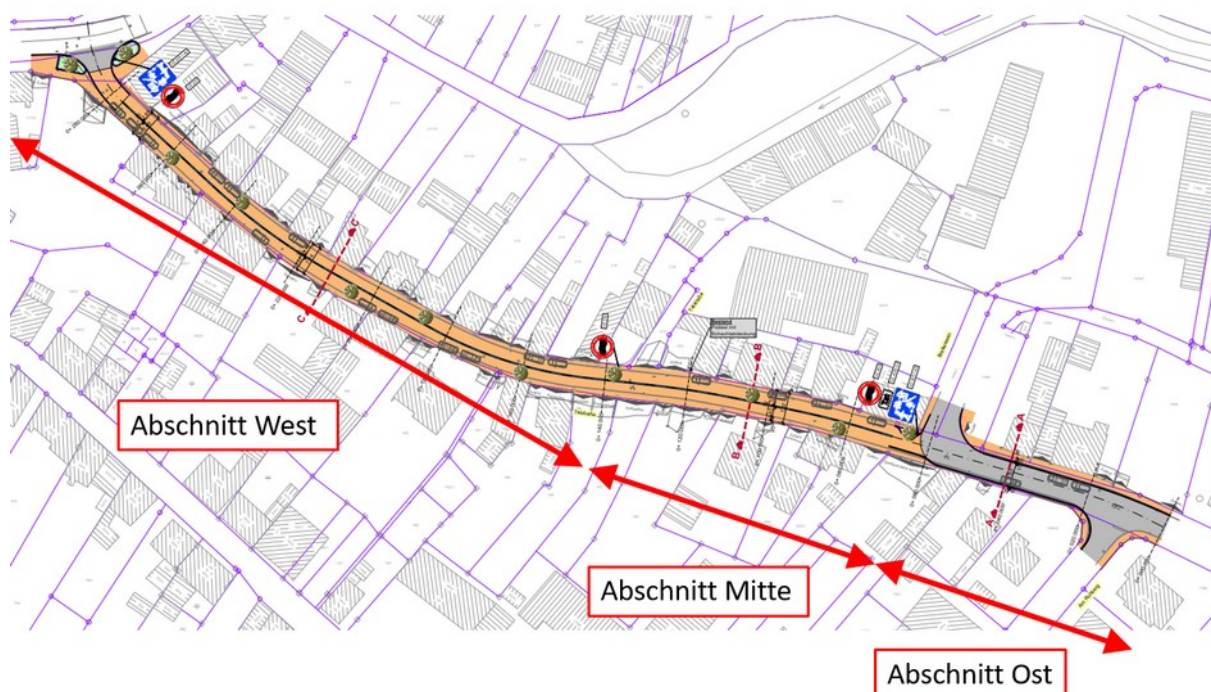
Im Wesentlichen ist eine Grenzbebauung vorhanden. Die baulich sensible unmittelbar angrenzende Gebäudesubstanz bedingt planerische Sorgfalt, da teilweise Vorschäden vorhanden sind. Erschwerend kommt hinzu, dass eine Nicht- bzw. nur Teilunterkellerung hinsichtlich Gründung und Lastabtrag zu berücksichtigen sind. In Kombination mit den zu erwartenden fließenden Böden sind Setzungen in der Umgebung zu erwarten. Daher sind Maßnahmen zur Gebäudesicherung vor und während der Baumaßnahme erforderlich (Referenzen im Bereich der Gebäudesicherung erforderlich; Nachweis über einen Sachverständigen für Schäden an Gebäuden).

Der bestehende Aufbau und ggf. vorhandenen Belastungen des vorh. Oberbaus sind bekannt. Ein Bodengutachten nebst den erforderlichen Analysen wurde erstellt.

Das anfallende Straßenoberflächenwasser wird entlang der Randeinfassung gesammelt, mittels Sinkkästen gefasst und über Sammelleitungen der bestehenden Mischwasserkanalisation zugeführt.

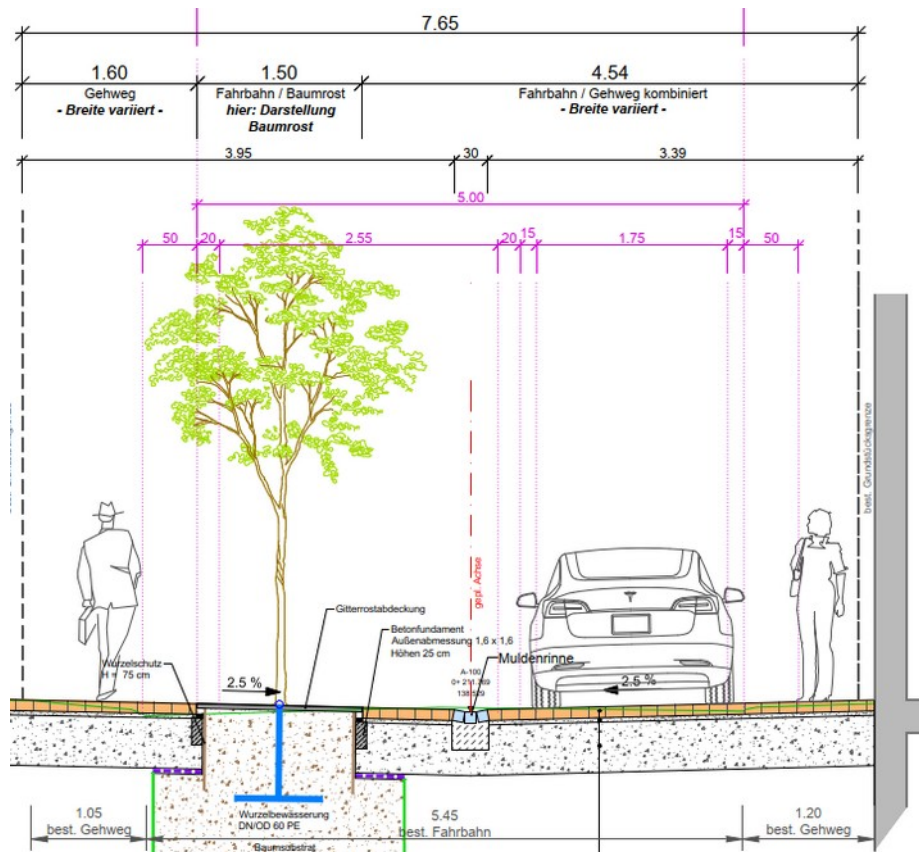
2.2 Neubau/Gestaltung - Straße

Die Erneuerung der Talstraße erfolgt komplett im Vollausbau. Hinsichtlich Gestaltung und Ausbauquerschnitt lässt sich der Sanierungsbereich in 3 Abschnitte unterteilen.



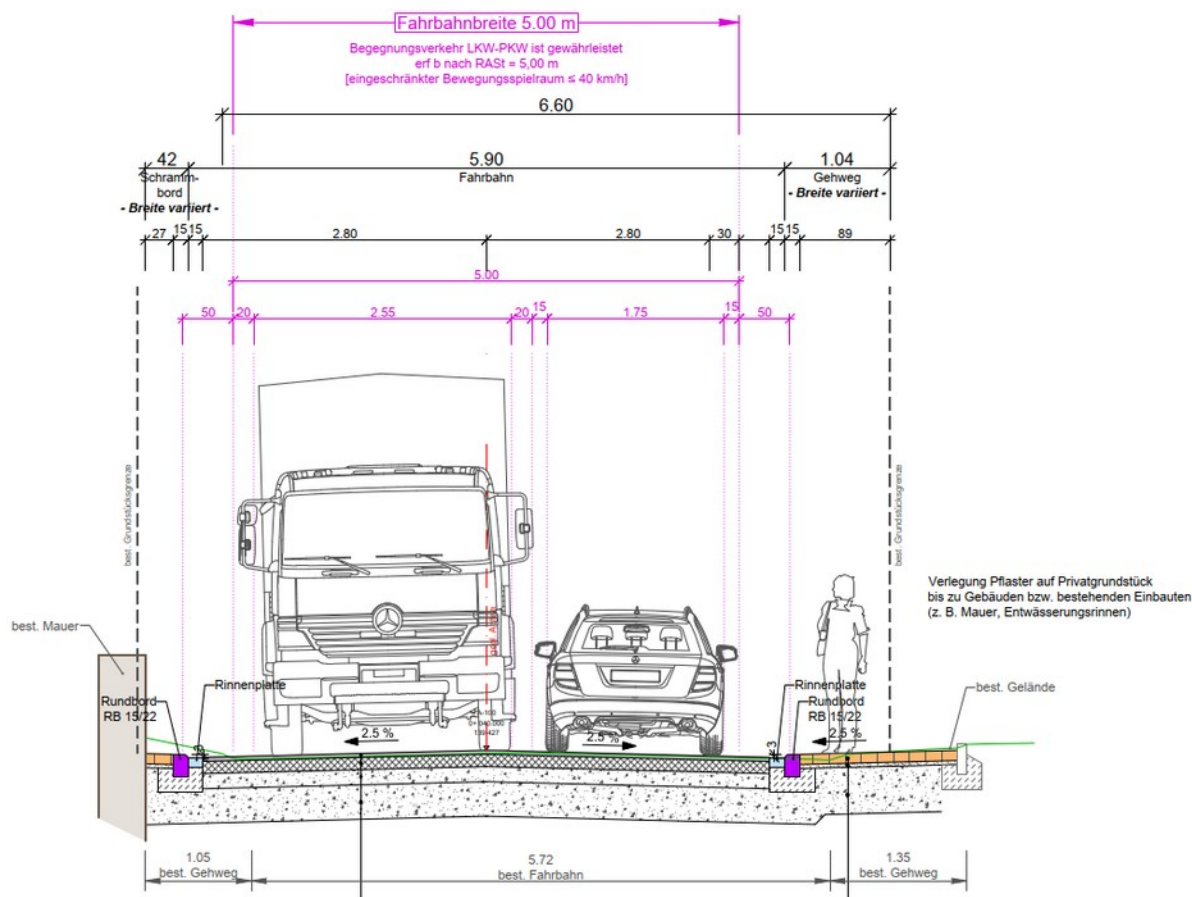
Abschnitt – West + Mitte:

Die beiden Abschnitte sind hinsichtlich der Gestaltung identisch und unterscheiden sich nur in der Tonnage Beschränkung des LKW Durchfahrtsverbotes. Der Ausbau erfolgt Niveaugleich ohne gegliederten Querschnitt (shared space) und wird verkehrsrechtlich als verkehrsberuhigter Bereich festgesetzt. Die Oberflächenbefestigung erfolgt in Asphaltbauweise; die Oberflächenentwässerung über eine Mittelrinne / Punkteinläufe. In Regelmäßigen Abständen sind Baumquartiere angeordnet. Stellplätze sind entsprechend wo möglich auszuweisen.



Abschnitt – Ost:

Der Abschnitt ist ohne Beschränkung des LKW Durchfahrtsverbotes konzipiert. Daher erfolgt der Ausbau als gegliederter Querschnitt mit Fahrbahn und einseitigem Gehweg. Die Oberflächenbefestigung der Fahrbahn erfolgt in Asphaltbauweise und Gehweges in Pflasterbauweise. Die Oberflächenentwässerung wird über Straßenabläufe am Fahrbahnrand sichergestellt.



In allen Abschnitten sind teilweise die privaten Hofzufahrten und Eingänge an die neue Höhengsituation anzupassen. Zudem sind in regelmäßigen Abständen Mastleuchten mit einer LPH von ca. 6-8 m versetzt an passenden und abgestimmten Standorten zu platzieren.

3.0 KANALBAU

3.1 Bestand - Kanal

Das Oberflächenwasser der Straße, sowie das häusliche Regen- und Schmutzwasser wird gemeinsam an den im Straßenraum befindlichen Mischwasserkanal DN 300 - DN 900 abgeführt. Gemäß dem aktuell gültigen AKP ist der Kanal aufgrund hydraulischer Defizite zu vergrößern. Im Rahmen der EKVO wurde der bauliche Zustand der Kanalisation betrachtet.

3.2 Neubau Kanalbau

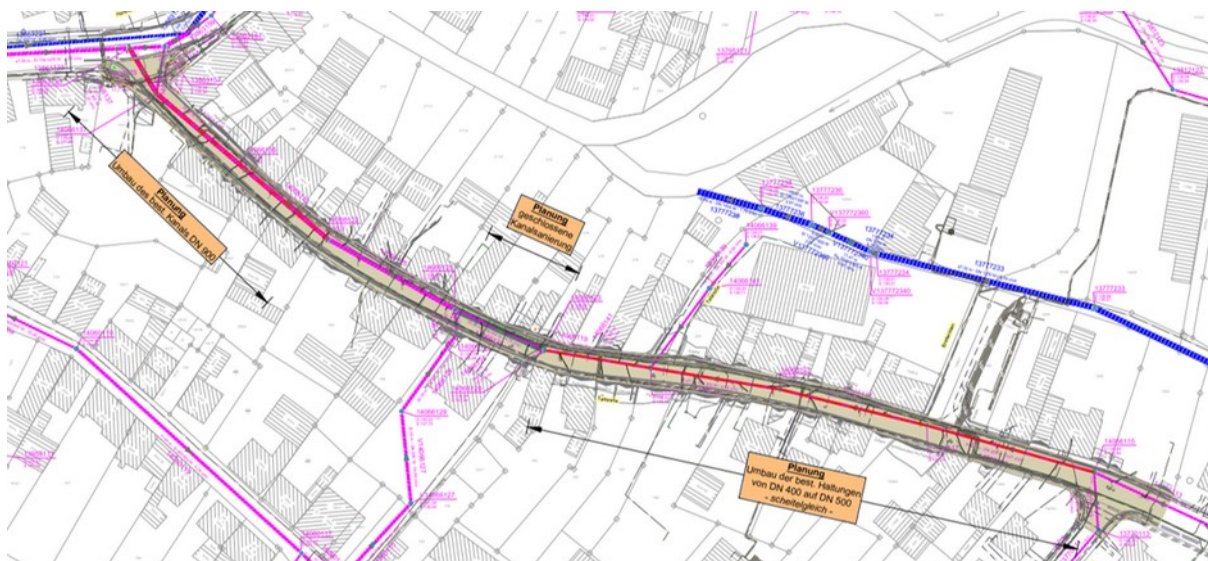
Der Bestandskanal ist hydraulisch zu ertüchtigen. Dabei ist die Erneuerung unter Vergrößerung der Abflussquerschnitte auf gleicher Trasse vorgesehen. Die geplanten nennweiten betragen DN 500 – DN 900. Ebenfalls zu erneuern sind die Schachtbauwerke.

Die äußerst schwierige Baugrundsituation mit fließenden Bodenarten bedingen besondere schwingungsarme Verbau- und Bauverfahren. Zudem ist der Grundwasserstand überwiegend oberhalb der geplanten Kanalsole anzutreffen. Ein Grundwasserhaltung inkl. wasserdichtem Verbau ist vorzusehen. Entsprechende genehmigungsverfahren zur Grundwasserabsenkung sind einzuholen. (Referenzen in den Bereichen: Verwendung von Flüssigboden, Betonaufleger Kanalsole, etc... sind vorzulegen)

Gemäß Überlieferung ist eine bauliche Vorbelastung im Untergrund zu erwarten; Alt-Verbau, verlorene Schalung, Gebäudequeraussteifung, etc... . Dieser Sachverhalt ist im Zuge der Ausführungsplanung zu berücksichtigen und die Planungen darauf abzustimmen

Die Ausführungsplanung Kanalbau ist in die bestehende hydraulische Berechnung zu integrieren und gesamtheitlich zu überrechnen. Hierfür ist die Software Hystem-Extran in der neusten Version erforderlich (Referenzen hydraulischer Projekte mit der Software Hystem-Extran der ItWH).

Im Zuge der Ausführungsplanung ist festzulegen welche Seitenanschlussleitungen im Kanal zu sanieren sind. Hierfür ist eine Sanierungsausführungsplanung zu erstellen, welche die Sanierung in offener und/oder geschlossener Bauweise abwägt. (Referenzen im Bereich der Sanierungsplanung Seitenanschlussleitungen offene / geschlossene Bauweise; Nachweis über einen zertifizierten Kanalsanierungsberater).



4.0 WASSERVERSORGUNG

4.1 Bestand

Im geplanten Ausbaubereich befinden sich die Wasserversorgungseinrichtungen des Gemeinde. Im Straßenbereich befindet sich die Wasserleitung DN 150 GG mit einer Verlegtiefe bis ca. 1,5 m, von welcher die Häuser jeweils separat über einen Hausanschluss versorgt werden.

4.2 Geplante Maßnahmen Wasserversorgung

Die Wasserleitung soll über die gesamte Länge (ca. 300 m) im offenen Graben erneuert werden. Die Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich werden grundsätzlich erneuert. Zudem werden sämtliche Armaturen wie Schieber und Hydranten erneuert.

5.0 SONSTIGE VERSORGER

Im Zuge der Planungsphase sind folgende weitere Versorgungsträger zu informieren und bezüglich etwaiger Mitverlegungsmaßnahmen abzufragen:

- Stromversorgung: Netze BW
- Telekommunikation/Breitband: Telekom, DeutscheGigaNetz, Vodafone
- Gasversorgung: NetzeSuedwest

6.0 KOSTENBERECHNUNG

Kostengruppe	Gewerke	netto [€]	brutto Summe [€]
KG 200-500			
	► MW - Kanalumbau inkl. SA-Leitungen	1.151.975,00 €	1.370.850,25 €

(offene Bauweise)

--> Länge ca. 295 m

WV - Leitung inkl. HA-Leitungen

► --> Länge ca. 295 m

275.825,00 €

328.231,75 €

Straßensanierung - Vollausbau (Neuge-
staltung)

► --> Fläche ca. 2.550 m²

799.425,00 €

951.315,75 €

Summe 2.227.225,00 €

2.650.397,75 €